

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 26. Januar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Januar 2026)

zum Thema:

Situation der Mieterbeiräte bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen

und **Antwort** vom 12. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24981

vom 26.01.2026

über Situation der Mieterbeiräte bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU) degewo AG (degewo), Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin (Gewobag), HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE), GESOBAU AG (GESOBAU), STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (SuL) sowie die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie sind in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Wie bewertet der Senat die Arbeit der Mieterbeiräte in den landeseigenen Wohnungsunternehmen?

Antwort zu Frage 1:

Die Mieterbeiräte in den LWU sind ein zentraler Ausdruck gelebter Mieterbeteiligung und ein wichtiger Bestandteil der sozialen Wohnungspolitik des Landes Berlin. Sie stärken die Mitbestimmung der Mieterschaft, bündeln Anliegen aus den Quartieren und fördern einen konstruktiven, kontinuierlichen Dialog zwischen Unternehmen und Mietenden. Zudem tragen sie dazu bei, dass Mieterinnen und Mieter entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der Partizipation

aktiv in die Gestaltung ihres Wohnumfelds einbezogen werden, was sich positiv auf die wahrgenommene Wohnqualität auswirken kann.

Das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement der bestehenden Mieterbeiräte sowie ihre Bereitschaft zur Vernetzung und Weiterbildung unterstreichen ihre Bedeutung als wichtiges Instrument zur Stärkung der Mieterrechte und zur Verbesserung der Wohnqualität in den Quartieren.

Frage 2:

Welche Unterstützung kann bzw. gibt der Senat, um Kandidaten für die Wahl zur ehrenamtlichen Aufgabe eines Mieterbeirats bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen zu gewinnen?

Antwort zu Frage 2:

Der Senat unterstützt die Gewinnung von Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl zur ehrenamtlichen Aufgabe eines Mieterbeirats bei den LWU grundsätzlich durch Förderung des gesetzlichen Auftrags der Mieterbeteiligung bei den landeseigenen Wohnungsunternehmen. Die Sicheres Wohnen – Beteiligung, Beratung, Prüfung – AöR (SiWo) begleitet die Mieterbeiräte im Auftrag des Senats durch Beratung, Qualifizierung und Unterstützung bei der Vernetzung sowie bei Verständigungsfragen mit den Unternehmen. Die SiWo unterstützt durch regelmäßige Weiterbildungsangebote, die die Arbeitsfähigkeit der Mieterbeiräte im Sinne einer Aufklärung zu ihren Aufgaben fördern, durch Koordination und Unterstützung der Kommunikation und Vernetzung der Mietervertretungen miteinander und durch Unterstützung bei konkreten Verständigungsproblemen zwischen Unternehmen und Mieterbeiräten. Mit dem jährlichen Dankeschön-Empfang und der Mieterbeiratskonferenz würdigt die zuständige Senatsverwaltung das Engagement der Ehrenamtlichen und informiert zugleich über bestehende Unterstützungsstrukturen. So soll insbesondere neuen oder interessierten Mietenden vermittelt werden, dass für ihre ehrenamtliche Arbeit verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen wurden.

Frage 3:

Bei welchen landeseigenen Wohnungsunternehmen fanden im Jahr 2025 Mieterbeiratswahlen statt? Bitte um Auflistung nach landeseigenem Wohnungsunternehmen und Quartier.

Antwort zu Frage 3:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„Nachfolgend sind die Quartiere aufgeführt, in denen bei degewo im Jahr 2025 Mieterbeiratswahlen stattfanden:

| |
|--|
| Quartier/ Bezirk |
| Tiergarten (Mitte) |
| Cecilienviertel (Marzahn-Hellersdorf) |
| Friedrichshagen (Treptow-Köpenick) |
| Lichtenrade (Tempelhof-Schöneberg) |
| Westendsiedlung (Treptow-Köpenick) |
| Dammvorstadt/ Köpenick Nord (Treptow-Köpenick) |

| |
|---|
| Kietz I und II (Treptow-Köpenick) |
| Kietzer Feld (Treptow-Köpenick) |
| Köllnische Vorstadt/ Spindlersfeld (Treptow-Köpenick) |
| Oberschöneweide (Treptow-Köpenick)“ |

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„In den Beständen der GESOBAU fanden im Jahr 2025 fünf Wahlen eines Mieterbeirates statt:

| |
|---|
| Quartier/ Bezirk |
| Nordwest (Reinickendorf) |
| Wilhelmsruher Damm (Reinickendorf) |
| Pankow-Süd (Pankow) |
| Hansa- und Komponistenviertel (Pankow) |
| Hellersdorf-Nord (Marzahn-Hellersdorf)“ |

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Gewobag hat im Jahr 2025 Mieterbeiratswahlen in neun Wahlgebieten (die nicht immer auch Quartiere im eigentlichen Sinne sind, da Streubestände einbezogen werden) durchgeführt:

| |
|--|
| Quartier/ Bezirk |
| Neukölln Süd (Neukölln) |
| Bülowstraße West (Tempelhof-Schöneberg) |
| Charlottenburg Nord (Charlottenburg-Wilmersdorf) |
| Falkenseer Chaussee (Spandau) |
| Alt-Hohenschönhausen (Lichtenberg) |
| Heerstraße Nord (Spandau) |
| Falkenberg (Lichtenberg) |
| Rollbergesiedlung (Reinickendorf) |
| Waterkant (Spandau)“ |

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„In den Beständen der HOWOGE fanden im Jahr 2025 drei Wahlen eines Mieterbeirates statt:

| |
|-----------------------------------|
| Quartier/ Bezirk |
| Gehrensee/ Obersee (Lichtenberg) |
| Große-Leege-Straße (Lichtenberg) |
| Konrad-Wolf-Straße (Lichtenberg)“ |

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Im Bestand der STADT UND LAND fanden 2025 in folgenden sieben Quartieren erfolgreich Wahlen statt:

| |
|---|
| Quartier/ Bezirk |
| Alte Hellersdorfer Straße (Marzahn-Hellersdorf) |
| Am Heidekamp/ High-Deck-Siedlung (Neukölln) |
| Kosmosviertel (Treptow-Köpenick) |
| Rollbergsiedlung (Neukölln) |
| Schleipfuhl (Marzahn-Hellersdorf) |
| Schöneberg (Tempelhof-Schöneberg) |
| Wartheplatz/ Schillerkiez (Neukölln)“ |

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Im Jahr 2025 haben zwei Mieterbeiratswahlen stattgefunden:

| |
|---------------------------------------|
| Quartier/ Bezirk |
| Heinrich-Heine-Viertel (Mitte) |
| Frankfurter Allee Nord (Lichtenberg)“ |

Frage 4:

In welchen landeseigenen Wohnungsunternehmen konnten im Jahr 2025 keine Mieterbeiratswahlen durchgeführt werden oder wurden abgebrochen, weil sich nicht genügend Kandidaten meldeten? Bitte nach landeseigenem Wohnungsunternehmen und jeweiligem Quartier auflisten.

Antwort zu Frage 4:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„Bei degewo konnten im Jahr 2025 im Quartier Marzahn Ost keine Mieterbeiratswahlen durchgeführt werden, da sich nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet hatten.“

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„Im Jahr 2025 konnten alle fünf Mieterbeiratswahlen erfolgreich eingeleitet und abgeschlossen werden.“

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Eine Mieterbeiratswahl konnte mangels Kandidaturen nicht stattfinden: Wahlgebiet Spektegrünzug.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Bei HOWOGE konnten im Jahr 2025 in den Quartieren Märkische Allee, Seehausener Straße und Wartinener Straße keine Mieterbeiratswahlen durchgeführt werden, da sich nicht genügend KandidatInnen gefunden haben.“

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Im Bestand der SUL konnten 2025 in folgenden neun Quartieren die Mieterbeiratswahl nicht abgeschlossen werden, weil sich nicht genügend Kandidaten meldeten:

- Adlershof Ost

- Adlershof West
- Alt-Biesdorf
- Alt-Tempelhof
- Alt-Treptow
- Branitzer Karee
- Britz
- Niederschöneweide
- Rotes Viertel 1“

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Eine Wahl war mangels Beteiligung nicht gültig (Frankfurter Allee Nord).“

Frage 5:

Mit welchen Maßnahmen bzw. Aktionen werben die landeseigenen Wohnungsunternehmen, um Kandidaten für die Wahl der Mieterbeiräte zu gewinnen? Bitte um Auflistung nach landeseigenem Wohnungsunternehmen.

Antwort zu Frage 5:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„Zur Gewinnung von Kandidierenden für die Wahl der Mieterbeiräte werden Mieterinnen und Mieter zunächst durch einen Kandidaturaufwurf per Post angeschrieben. Ergänzend dazu werden Aushänge und Plakate in den Hauseingängen angebracht sowie Informationen auf der Website veröffentlicht. Sollten nach Ablauf von zwei Wochen noch nicht ausreichend Kandidierende zur Verfügung stehen, erhalten alle Haushalte im Mieterbeiratsgebiet eine Postkarte, mit der gezielt für eine Kandidatur geworben wird. Parallel dazu wird eine Information in der degewo-Service-App veröffentlicht, um auch digitale Kommunikationswege zu nutzen. Bei Gelegenheit wirbt degewo in Gebieten mit zeitgleich stattfindenden Veranstaltungen gemeinsam mit dem Mieterrat für Mieterbeiratswahlen.“

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„Die GESOBAU bewirbt die Mieterbeiratswahlen über verschiedene Kanäle. Neben Informationsschreiben und Onlinemedien hat der face-to-face Austausch mit den Mieterinnen und Mietern einen hohen Stellenwert. Zur Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten werden folgende Maßnahmen eingesetzt:

- Hausaushänge
- Mieterschreiben
- Vor-Ort-Termine
- Onlinemedien (GESOBAU-Hompage, Soziale Medien)
- Haustürgespräche (bei geringer Resonanz)
- Ansprache über Multiplikator*innen (z.B. Soziale Träger, aktive Mieterbeiräte)“

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Gewobag hat mit einer umfassenden Kommunikationskampagne für die Mieterbeiratswahlen geworben:

- Persönliches Anschreiben an alle wahlberechtigten Haushalte in den Wahlgebieten mit Wahlinfo und Kandidaturaufruf
- Hausaushänge in den Schaukästen aller im jeweiligen Wahlgebiet befindlichen Hauseingänge mit Wahlinfo und Kandidaturaufruf (QR Code zum Aufruf der Website)
- Plakatkampagne zur Erhöhung der Aufmerksamkeit für die Mieterbeiratswahlen an jeweils stark frequentierten Orten in den Wahlgebieten
- Informationsveranstaltungen für die wahlberechtigten MieterInnen in den jeweiligen Wahlgebieten bzw. in der Gewobag-Zentrale
- Jeweils die Wahlphasen begleitende Kommunikation und Information auf der Webseite, mehrsprachig
- Infokachel in der Service-App der Gewobag
- Beitrag im digitalen Mietermagazin „so-wohnt-Berlin“
- Informationsvideo auf Youtube/ Instagram“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Zur Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten werden folgende Maßnahmen eingesetzt:

- persönliches Anschreiben
- Aushang in den Hausaufgängen
- Information zum Stand der Wahl je Quartier im Mieterbeiratsbereich der Howoge-Webseite
- HOWOGE News (Mieterzeitschrift)
- Instagram-Posts und Stories
- Werbefilm im Interviewformat mit unseren Mitgliedern der Mieterbeiräte
- bei Bedarf und Möglichkeit: Aushang auch in Kieztreff oder Ähnliches.“

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Die SuL führt nachstehende Maßnahmen zur Gewinnung von Kandidatinnen und Kandidaten für die Mieterbeiräte durch:

- persönliches Anschreiben
- Hausaushang
- Websiteinformation
- Pressemitteilung
- Social Media (u. a. Instagram, LinkedIn)
- Werbung auf Veranstaltungen im Quartier
- direkte Ansprache von Mietenden
- weitere Maßnahmen und Aktionen für das Wahljahr 2026 sind derzeit in Planung.“

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Die WBM informiert durch Hausaushänge sowie Social Media.“

Frage 6:

Mit welchen zusätzlichen Maßnahmen bzw. Aktionen werben die landeseigenen Wohnungsunternehmen, wenn eine Mieterbeiratswahl nicht stattfand oder abgebrochen wurde, weil sich zu wenige Kandidaten meldeten? Bitte um Auflistung nach landeseigenem Wohnungsunternehmen.

Antwort zu Frage 6:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„Sofern eine Mieterbeiratswahl mangels ausreichender Kandidaturen bei degewo gescheitert ist, wird die Wahl gemäß Satzung innerhalb von zwei Jahren wiederholt. Die Werbemaßnahmen beginnen dann erneut mit dem regulären Kandidaturaufruf.“

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„Deutet sich kurz vor Ablauf der Rückmeldefrist an, dass eine Wahl aufgrund fehlender Kandidaturen nicht eingeleitet werden kann, führt die GESOBAU breit angelegte Haustürgespräche zur Akquise weiterer Kandidat*innen durch. Hierdurch lassen sich Personen adressieren, die über die übrigen Wege nur schwer zu erreichen sind.“

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Eine Wiederholung nach gescheiterter oder mangels Kandidaturen nichtdurchführbarer Wahl wird in der Regel im übernächsten Jahr durchgeführt. Es werden alle in der Beantwortung zu Frage 5 genannten Maßnahmen wie in jeder Wahl durchgeführt. Wenn möglich werden Kooperationspartnerinnen und -partner vor Ort mit einbezogen (Plakatierung an Stadtteilzentren, Kindergärten etc.).“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Keine zusätzlichen Maßnahmen (Aushang in den Hausaufhängen; Information zum Stand der Wahl und Neuwahl je Quartier im Mieterbeiratsbereich der Howoge-Webseite).“

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Eine gescheiterte Wahl wird gemäß Satzung bekannt gegeben. Es erfolgt ein Aufruf zur Wiederwahl gemäß Satzung.“

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Maßnahmen werden noch entwickelt.“

Frage 7:

Mit welchen Maßnahmen unterstützen die landeseigenen Wohnungsunternehmen die Arbeit der Mieterbeiräte? Bitte nach landeseigenem Wohnungsunternehmen auflisten.

Antwort zu Frage 7:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„degewo unterstützt die Arbeit der Mieterbeiräte durch folgende Maßnahmen:

- Jährliche Fortbildungsangebote in Form von Tagesseminaren inklusive Verpflegung, z. B. zu Nachbarschaftsaktivierung, Teambuilding oder Mietrecht.
- Bereitstellung von Räumen für Sprechstunden und Sitzungen (nach Verfügbarkeit).
- Ein jährliches Budget für die Anschaffung von Arbeitsmaterialien sowie für die Umsetzung von Aktivitäten.
- Unterstützung bei der Organisation von Mieterfesten in den Gebieten.
- Durchführung einer jährlichen Jahresauftaktveranstaltung, bei der die Mieterbeiräte über geplante Vorhaben in den Mieterbeiratsgebieten informiert werden.
- Finanzielle und rechtliche Absicherung: Die Mieterbeiräte erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung, sind unfall- und haftpflichtversichert und bekommen bei entsprechendem Nachweis die Ehrenamtskarte des Landes Berlin.
- Wertschätzung und Vernetzung durch die jährliche Einladung zum Tag der Mietergremien als Dank für das ehrenamtliche Engagement und zum Austausch untereinander.“

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„Die GESOBAU unterstützt die Arbeit der Mieterbeiräte durch folgende Maßnahmen:

- Fortbildungen
- Budget
- Aufwandsentschädigung
- Vernetzungs- und Informationstreffen für Mietergremien
- Unterstützung bei Nachbarschaftsaktionen
- Vernetzung mit Multiplikator*innen
- Austauschtermine
- Bereitstellung von Informationen
- Versicherungsschutz
- Bereitstellung von Räumen für Sitzung und Sprechstunden
- Bei Bedarf Unterstützung in der Durchführung von MBR Sitzungen (z.B. Moderation, Protokollführung).“

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Gewobag unterstützt die Arbeit der Mieterbeiräte gemäß den rechtlichen Anforderungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Dazu gehören insbesondere:

- Die Gewobag hat eigens ein Mietergremienmanagement eingerichtet. Die Kolleginnen und Kollegen begleiten und unterstützen die Mieterbeiräte und den Mieterrat in ihrer Arbeit und sind deren Ansprechpartnerinnen und -partner im Unternehmen.
- Die Gewobag stellt nach Möglichkeit möglichst quartiersnahe und barrierefreie Räumlichkeiten für Beratungen und Sitzungen der Mieterbeiräte zur Verfügung.
- Die Gewobag stellt ein jährliches Budgets von bis zu 1.000 € je Mieterbeirat zur Verfügung. Das Budget dient dem Mieterbeirat zur Durchführung von Beratungen, zur Beschaffung von Arbeits- und Büromaterialien sowie zur Durchführung von Veranstaltungen, die den Interessen des Zusammenlebens in der Gemeinschaft in den Quartieren dienen (z.B. Mieter- und Kinderfeste, Pflanzaktionen).

- Sofern Weiterbildungen notwendig sind und nicht zentral von der SiWo abgedeckt sind, stellt die Gewobag erforderliche Ressourcen dafür zur Verfügung.
- Die Gewobag bietet mehrmals jährlich Informationsveranstaltungen und Workshops, insbesondere auch zu mietrechtlichen Themen sowie zu Themen der Gremienarbeit an. Themenwünsche für diese Veranstaltungen können auch von den Mieterbeiräten selbst eingebracht werden. Zuletzt wurde ein Workshop in Zusammenarbeit mit der BSR zu Müllvermeidung, Mülltrennung und -entsorgung angeboten. Jeweils zum Beginn einer Amtszeit eines Mieterbeirats führt die Gewobag Auftaktseminare durch, die konstituierten Mieterbeiräten einen Überblick über die Arbeit als Mieterinteressenvertretung und die Zusammenarbeit mit der Gewobag geben sollen.
- Die Mieterbeiräte der Gewobag werden jährlich zu einer Jahresveranstaltung eingeladen, welche das Treffen und die Vernetzung der Mietergremien sowie den Austausch mit dem Vorstand und weiteren VertreterInnen der Gewobag zum Inhalt hat.
- Die Mietergremien erhalten monatlich einen vom Mietergremienmanagement der Gewobag erstellten digitalen Newsletter mit relevanten Informationen für die Mietergremienarbeit, beispielsweise Informationen zu Neubau- und Modernisierungsprojekten sowie Veranstaltungshinweisen. Vorgesehen ist in diesem zudem eine Rubrik für die Mietergremien selbst, um sich gegenseitig über ihre Arbeit, Aktionen und Veranstaltungen informieren zu können.
- Bei Bedarf unterstützen die KollegInnen des Mietergremienmanagements die Arbeit der Mietergremien durch die Erstellung von Informationsmaterial.
- In Konfliktfällen innerhalb der Mietergremien oder mit Mieterinnen und Mietern oder anderen Stakeholdern bietet die Gewobag Mediationsgespräche zur Sicherstellung der Arbeits- und Wirkungsfähigkeit der Gremien an. Eine Kollegin des Mietergremienmanagements hat eine abgeschlossene Ausbildung zur Mediatorin.
- Die Mieterbeiräte werden bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Wohnumfeld von den Kolleginnen und Kollegen der Quartierskoordination unterstützt.
- Die Gewobag informiert in ihrem Internetauftritt sowie in unternehmenseigenen Medien über die gewählten Mieterbeiräte und deren Arbeit sowie über geplante Wahlen.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Die HOWOGE unterstützt die Arbeit der Mieterbeiräte durch folgende Maßnahmen:

- Benennung einer Ansprechperson für die Zusammenarbeit in den Quartieren
- jährliche Aufwandsentschädigung
- Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten für Sitzungen sowie Sprechstunden
- Schulungen
- Zurverfügungstellung einer eigenen Webseite sowie Mailadresse
- Möglichkeit der Platzierung von Nachrichten in der Mieterzeitung bzw. im Online-Magazin
- Bereitstellung jährliches Budget von bis zu 1.000 € zur Durchführung von Beratungen, die Beschaffung von Arbeits- und Büromaterialien sowie die Durchführung von Veranstaltungen, die den Interessen des Zusammenlebens in der Gemeinschaft dienen (z.B. Mieter- und Kinderfeste u.ä.)

- Versand Information zu anstehenden Baumaßnahmen/ Sanierung/ Modernisierungen sowie Mieterhöhungsverlangen.“

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Mit den nachstehenden Maßnahmen unterstützt die SUL die Arbeit der Mieterbeiräte:

- direkter Ansprechpartner im Servicebüro (auch telefonisch erreichbar)
- laufende Beratung und Unterstützung bei diversen Fragen zu den Themen Budget, Mieterbeiratstätigkeit und quartiersbezogenen Fragestellungen sowie bei der Durchführung von Festen und Projekten
- Aushänge in den Schaukästen im Quartier
- Visitenkarten
- Bereitstellung eines eigenen SuL-Mieterbeirat-Logos für die Erstellung eigener Produkte
- jährliche Quartiersbegehung
- Räumlichkeiten werden im Rahmen der Möglichkeiten bereitgestellt
- satzungsgemäße Bereitstellung eines jährlichen Budgets in Höhe von bis zu 1.000 €
- um das Ehrenamt auch monetär zu würdigen, erhalten die Mieterbeiratsmitglieder eine pauschalierte einheitliche Aufwandsentschädigung
- Würdigung des Engagements u. a. durch den jährlichen Neujahrsempfang der Mietergremien
- Angebote von Möglichkeiten der Vernetzung und Austausch zwischen den Mietergremien.“

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Die WBM unterstützt gemäß Satzung, Jahresauftaktveranstaltung, jährliche Quartiersbegehung sowie regelmäßigen Austausch.“

Frage 8:

Wie wird diese Unterstützung der landeseigenen Wohnungsunternehmen den Kandidaten im Vorfeld einer Mieterbeiratswahl übermittelt? Bitte nach landeseigenem Wohnungsunternehmen auflisten.

Antwort zu Frage 8:

Die degewo teilt dazu Folgendes mit:

„Die vielfältige Unterstützung der Arbeit der Mieterbeiräte wird auf der degewo Website dargestellt und bereits im Rahmen des Kandidaturaufrufs kommuniziert.“

Die GESOBAU teilt dazu Folgendes mit:

„Ehe die Mieterinnen und Mieter kandidieren, haben sie die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Wegen über die Arbeit der Mietergremien sowie über die Unterstützung durch die GESOBAU zu informieren. Neben den Informationsmaterialien, die per Post versendet werden, finden innerhalb der Quartiere Informationsveranstaltungen statt. Während dieser Termine können alle Mieterinnen und Mieter im direkten Gespräch mit den Mietergremienkoordinatorinnen und -koordinatoren der GESOBAU ihre Fragen rund um die ehrenamtliche Arbeit der Mietergremien klären. Zudem informiert die GESOBAU ausführlich über die Unterstützungsangebote für die Mieterbeiräte. Darüber hinaus lädt die GESOBAU alle Kandidatinnen und Kandidaten zu einer weiteren Informationsveranstaltung ein. Diese Veranstaltung dient dazu, die Kandidatinnen und

Kandidaten über die ehrenamtliche Mietergremienarbeit, die Unterstützungsleistungen der GESOBAU sowie den Ablauf der Wahlen zu informieren.“

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die vielfältige Unterstützung der Arbeit der Mieterbeiräte erfolgt durch:

- Darstellung/ Zusage von Unterstützungsangeboten in den Wahlunterlagen sowie auf der Webseite und im Werbevideo zur Mietergremienarbeit.
- Die wahlbegleitenden Infoveranstaltungen dienen dazu, Wahlinteressenten zu den genannten Unterstützungsmaßnahmen zu informieren.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Der Aushang in den Hausaufhängen, welcher im Zusammenhang mit der Mieterbeiratswahl ausgehängen wird, ist mit einem QR-Code und folglich einer Verlinkung zum Mieterbeiratsbereich der Howoge-Webseite versehen. Dort erhält man Zugriff auf die aktuelle Satzung sowie auf allgemeine Informationen zur Tätigkeit des Mieterbeirats (z.B. Werbefilm im Interviewformat mit den Mitgliedern der Mieterbeiräte).“

Die SuL teilt dazu Folgendes mit:

„Vor der Wahl führt die SuL in jedem Wahl-Quartier eine Informationsveranstaltung für potentielle Kandidaten durch. Bei Fragen vor und nach der Informationsveranstaltung steht den Mietenden ein direkter Ansprechpartner im Servicebüro zur Verfügung.“

Die WBM teilt dazu Folgendes mit:

„Durch Informationen auf der Website, und Hinweis in Kandidatenaufwurf wird die Unterstützung den Kandidatinnen und Kandidaten im Vorfeld einer Mieterbeiratswahl übermittelt.“

Berlin, den 12.02.2026

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen